

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Naturwissenschaften

AUSSTELLUNGSKATALOG

19-3 *Abenteuer der Vernunft* : Goethe und die Naturwissenschaften um 1800 ; [Ausstellung vom 28. August 2019 bis 5. Januar 2020 Schiller-Museum Weimar] / [hrsg. von Kristin Knebel, Gisela Maul, Thomas Schmuck. Klassik-Stiftung Weimar]. - Dresden : Sandstein, 2019. - 424 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-486-2 : EUR 38.00
[#6643]

Selbst der bornierteste Schönggeist und Goethe-Philologe kommt nicht umhin, zur Kenntnis zu nehmen, daß das Oeuvre des Weimarer Klassikers aus mehr als den schönggeistigen Werken besteht, worauf der Betreffende selbst wiederholt, wenngleich nahezu erfolglos hingewiesen hat. Insbesondere seine Arbeiten zur Farbenlehre rechnete er zu dem Wichtigsten, was er hinterlassen würde. War dies auch eine Einschätzung, die aus heutiger Sicht nicht bestätigt werden kann, so sind doch seine Verdienste, die er sich beispielsweise auf dem Gebiete der Farbpsychologie oder der vergleichenden Osteologie (mit der Entdeckung des Zwischenkieferknochens beim Menschen) erworben hat, unbestreitbar.

Wenn es auch diese Lorbeeren nicht zu verteilen gäbe, bleibend bedeutsam ist Goethes auf die Sinne bezogenes, viele Bereiche erfassendes Erkenntnisinteresse sowieso, mithin sein ausdauernder „Kampf mit der millionfachen Hydra der Empirie“ (an Schiller, 17. August 1797), sein ‚anschauendes Denken‘, d. i. das Vermögen, Erkenntnisresultate ins Bild zu setzen, ganz gleich, ob er von einer ‚Urpflanze‘ spricht oder die Ballade als „Urei“ bezeichnet. Spätestens seit den 1780er Jahren läßt sich der Naturwissenschaftler nicht mehr vom Schriftsteller trennen.

Und so werden es letztendlich alle Goethe-Kenner und -liebhaber begrüßen, wenn in einer kürzlich in Weimar eröffneten Ausstellung ausdrücklich dem (oft vernachlässigten) Naturwissenschaftler gedacht wird.

Dabei mußten sich die drei Kuratoren der Exposition, die zugleich die Herausgeber des Kataloges¹ sind, genau überlegen, was sie aus der Sammlung Goethes, die aus ca. 23.000 Objekten besteht, der Öffentlichkeit präsentieren wollten. Kristin Knebel, Gisela Maul und Thomas Schmuck, bei der Klassik-Stiftung Weimar an verschiedenen Stellen für die Erforschung und Präsentation der naturwissenschaftlichen Sammlung zuständig, haben sich auf drei gewichtige Schwerpunkte konzentriert. Unter der Überschrift *Zeit und Erde* werden Aspekte der Erdgeschichtsforschung behandelt, der Abschnitt *Ordnung und Entwicklung* beschäftigt sich mit der Pflanzen- und Tierwelt sowie mit der Anatomie des Menschen und schließlich stellt das Kapitel *Licht und Substanz* optische und physikalische Forschungsergebnisse vor. Mehr als zwanzig Autoren widmen sich in kleinen Studien einzelnen Aspekten innerhalb der Themenschwerpunkte. Sie sind allesamt überaus informativ verfaßt und gut lesbar geschrieben. Es ist eine Lust, in dem Buch zu blättern, sich mit den Exponaten vertraut zu machen und sachkundig unterrichtet zu werden.

Lobens- und unbedingt hervorhebenswert ist der konzeptionelle Leitgedanke des Unternehmens, der nicht allein darin besteht, Goethes naturwissenschaftliches Wissen und dessen Sammeltätigkeit vorzustellen, sondern zugleich ein Bild von dem naturwissenschaftlichen Aufbruch zu zeichnen, der sich zwischen 1770 und 1830 auf allen wissenschaftlichen Gebieten zeigte. Zahlreiche Entdeckungen, neue Erkenntnisse zogen diverse Systematisierungs- und Historisierungsversuche nach sich, moderne Disziplinen entstanden im Zuge notwendiger Spezialisierung – ein bemerkenswerter Aufbruch, an dem Goethe interessiert Anteil nahm – und den er auch verschiedentlich aktiv begleitete. Dieses Wechselspiel rückt die Ausstellung in den Fokus; deren Untertitel *Goethe und die Naturwissenschaften* weist auf diese thematische Ausweitung ausdrücklich hin. Und sie bestimmt auch das Vorwort von Wolfgang Holler, dem Generaldirektor der Museen der Klassik-Stiftung, und die acht Einleitungstexte, in denen beispielsweise von den (philosophischen) Einflüssen (u.a. durch Spinoza und Fichte) gehandelt wird, die Goethes Denken über die Natur bestimmten, zugleich aber auch Einblicke in die Arbeitsweise und umfängliche Sammlungstätigkeit gegeben werden – immer wird das Erbrachte und Erkannte gemessen an den Leistungen der zeitgenössischen Mitstreiter.

Der Katalog, der keine Wünsche, die man an eine wissenschaftliche Dokumentation stellt, unerfüllt läßt – bis hin zum Verzeichnis aller Exponate, der Forschungsliteratur und zum Personenregister – hält für jeden Goethe- und wissenschaftshistorisch Interessierten Überraschungen bereit, gleichsam „Abenteuer der Vernunft“, wie es im Titel heißt, wenngleich der Ausdruck, der von Immanuel Kant herrührt, von den Herausgebern nicht mit Bezug auf die Leser, sondern auf Goethe gewählt worden ist. Festzuhalten bleibt: Buch und Ausstellung können nur wärmstens empfohlen werden!

Uwe Hentschel

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1191772330/04>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9957>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9957>